



EURO info



RÜCKBLICK AUF DIE ERFAHRUNG, PILGER AUF DEM CAMINO ZU BEGRÜßEN – SAHAGÚN, SPANIEN, 12.-13.1.



Wir bilden eine
Provinz, jenseits
nationaler
Grenzen, um einer
größeren Einheit,
kreativerer Arbeit
und größerer
Solidarität willen



Das ganze Jahr über gehen Pilger den Camino nach Santiago de Compostela. Die eigentliche Saison aber ist von ca. März bis gegen November. 2018 eröffnete die Provinz ein Haus, Pilgern Gastfreundschaft und Begleitung anzubieten. Sahagún ist exakt die Mitte des Französischen Camino. Daniel Fernández (Sp), Toño Fernández (Sp) und Andrea Volonnino (It) begrüßten 3333 Pilger in der Saison 2018, in Zusammenarbeit mit den Benediktinerinnen der Pilgerherberge *Albergue de Peregrinos de la Santa Cruz* (www.alberguesensahagun.es). Unser Haus möchte eine Oase des Friedens und der Spiritualität sein. Nach Ende der Saison haben Daniel und Toño gemeinsam mit Martin McAnaney und Marcello Pregno, mit Francisco Chauvet (Mex) als Übersetzer, die Erfahrungen ausgewertet. Unser Team lädt die Pilger ein, sich auf die geistliche Dimension des Camino einzulassen und tiefer zu verstehen, warum sie diesen Weg gehen und was ihre Erfahrungen ihnen sagen können. Bei einer Tasse Kaffee haben die Mitbrüder Anteil an den Problemen, Freuden der Pilger und manchmal an deren Hunger nach Sinn und nach Gott. An die 40% der Pilger beteiligen sich an solchen Gesprächen. Dem folgen die Hl. Messe und ein Reisesegen. Den Tag beschließt ein Mahl, zu dem jeder beiträgt. Daran beteiligen sich an die 60%. Auf diese Weise mit den Pilgern zu teilen zeigte den Mitbrüdern, dass sie auch Pilger sind. Die Auswertung zeigte, dass das Projekt gut läuft. Einige Elemente im Programm müssen angepasst werden. Im neuen Jahr gibt es neue Herausforderungen. Die Provinz möchte die Gemeinschaft für 2019 verstärken, um inspiriert durch die maristische Vision noch mehr Pilgern geistliche Gastfreundschaft anbieten zu können. Die Kommunität würde sich über Freiwillige für kürzere oder längere Mitarbeit freuen (dfernandezsm@gmail.com).

GRÜßE AUS PARIS!

Das Jahr begann mit einem mitbrüderlichen Besuch der Kommunität von La Neylière der Kommunitäten in Moncalieri und Turin, Italien. In Italien und den Niederlanden gab es zwei weitere Treffen, um Zukunft der Maristen in diesen Ländern anzuschauen. Die Sahagún-Kommunität reflektierte ihre bisherige Erfahrung, Pilger auf dem Camino zu beherbergen. Wer danken allen von euch, die für diesen Monat Beiträge eingesandt haben.

*Francisco Chauvet und
Martin McAnaney*



BESPRECHUNGEN DER KÜNFTIGEN MARISTISCHEN PRÄSENZ IN ITALIEN (15.-16.1.) UND NIEDERLANDE (22.1.)

Die Realität der Provinz ändert sich sehr schnell und es ist schwierig, damit Schritt zu halten! In der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bereitete sich die Gesellschaft Mariens in Europa und darüber hinaus aus in dem Anliegen, zur Sendung der Kirche durch ihr Dasein an bestimmten Orten und durch ihr Engagement in bestimmten Apostolaten beizutragen. Heute ist die Situation anders. Angesichts der Veränderungen in der Gesellschaft und in unseren Möglichkeiten – wie bleiben wir unserer Berufung treu, das Werk Marias heute zu tun? Diese Frage müssen wir uns beständig stellen. In Italien traf sich eine Arbeitsgruppe im September 2018 und jetzt im Januar, um für Italien künftige Formen maristischen Lebens auszumachen. Der Gruppe gehören an: Mario Castellucci, Giovanni Danesin, Marcello Pregno und Bruno Rubecchini. Martin McAnaney kam jeweils dazu. Im nächsten Monat findet in Rom eine Versammlung der Mitbrüder statt, die Ergebnisse zu besprechen. In den Niederlanden traf sich eine Gruppe zweimal mit Jean-Marie Bloqueau und Martin McAnaney im gleichen Anliegen. Ad Blommerde, Ton Bun, Joop Reurs und Jan ter Braak bilden dort die Arbeitsgruppe. In den Niederlanden gibt es im Mai eine Versammlung darüber. Wir können die Zukunft nicht vorhersagen, aber durch unsere Entscheidungen heute können wir sie beeinflussen, wie wir der maristischen Berufung treu sein können.



DIE KOMMUNITÄT VON LA NEYLIÈRE BESUCHT DIE KOMMUNITÄTEN IN MONCALIERI UND TURIN, 27.-31.12.

Das ‚Jahr, Gemeinschaftsleben zu feiern‘, hat einige Kommunitäten angeregt, innerhalb der Provinz sich durch Besuche anderer Kommunitäten besser zu vernetzen. Bernard Boisseau (Fr) schreibt: „Die Mitbrüder in La Neylière, Jan Hulshof (Nl), Jimmy McElroy (Irl) und ich selbst beschlossen per Zug, im Winter die sicherste Methode zu reisen, drei Tage mit unseren Mitbrüdern in Turin und Moncalieri zu verbringen. Beeindruckend waren der Besuch im Ägyptischen Museum (das größte seiner Art außerhalb Kairos; www.museoegizio.it) und im wunderschönen Königspalast des Hauses Savoy (<http://bit.ly/TorinoPalazzoReale>). Die schönste Erinnerung aber bleibt das herzliche Willkommen der Mitbrüder in Villa Santa Maria und Corso Francia. Lang lebe das ‚Jahr des Gemeinschaftslebens‘, das uns Anlass für solchen Austausch und solche Begegnungen bietet!“



GEBETSINTENTION

„Fürchtet euch nicht! Bleibt stehen und schaut zu, wie der Herr euch heute rettet. Wie ihr die Ägypter heute seht, so seht ihr sie niemals wieder“ (Ex 14, 13). Herr, hilf unserem Vertrauen in deine Liebe für uns zu wachsen, da wir unseren Blick auf die Wildnis des Unbekannten richten. Hilf uns der Versuchung zu widerstehen, uns in das lang Vertraute zurückzuziehen. Lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens, der die Erfüllung deines Planes der Liebe für uns bringt.